

# Eckhart Schmidt zum 75. Geburtstag

## Zwischen Hochglanz und Abgrund

Er kann gar nicht anders. Er ist und bleibt ein junger Wilder. Ein Obsessiver, besessen vom Kino, von Hollywood, von den schönen und den düsteren Seiten des Glambours. Eckhart Schmidt, dieser genuine *poet maudit* des deutschen Kinos, zu soliden Dokumentationen genauso fähig wie zu irrwitzigem, poetischen Underground, schon immer *high and low culture* verknüpfend, hat Geburtstag. Es heißt, er würde 75 Jahre alt. Was ein Ding der Unmöglichkeit sein muss, denn gerade in den letzten Jahren ist seine inspirierende Kreativität geradezu explodiert. Zwischen seinen Lieblingsstädten München, Rom, Los Angeles nutzt er jede Chance und macht Kino, auch jenseits des Kinos. Er malt, fotografiert, schreibt Romane (»Minoretta« und die grandiosen »Corridos«, veröffentlicht unter seinem Pseudonym Raoul Sternberg), dreht Dokus zur Geschichte Hollywoods und inszeniert sogenannte Fotovisions, die Fortsetzung der Fotoromane im digitalen Zeitalter. Zudem hat er kürzlich beinahe im Alleingang einen richtig verwegenen Gonzo-Film gemacht: das Thriller-Experiment HOLLYWOOD FLING über die Schönen und Verdammten in der Stadt der Engel, so schockierend wie sein legendärer Film DER FAN.

Bis heute, so scheint es, sind Schmidts Filme zu schick, zu sexy, zu wild für ein politisch korrektes Subventionskino. Und bis heute sind sie auch zu künstlerisch, zu abgründig, zu wenig erklärend für ein kommerzielles deutsches Kino. Schmidt bleibt irgendwie unfassbar für die deutsche Filmkultur, ein *auteur* wie vielleicht Alejandro Jodorowsky, Radley Metzger, Monte Hellman oder Werner Schroeter, ein *auteur* auch gegen die langweiligen Vertreter einer oft falsch verstandenen Autorentheorie.

Schmidt hat seine Karriere als Filmkritiker begonnen bei der *Süddeutschen Zeitung* und bei *film*. In seinen Texten hat er als einer der ersten Sam Fuller, Budd Boetticher, Douglas Sirk und Jean-Pierre Melville für Deutschland entdeckt. Aus dem Geist dieser Kritiker-tätigkeit entstehen bis heute seine zahlreichen Dokumentarfilme, in denen er berühmte, aber auch vergessene Filmleute aufspürt und sie subtil und kommentarlos beim Erzählen beobachtet. Seine jüngste Produktion in dieser *oral and visual history*, in der es immer auch um die Abgründe des Showbiz geht, trägt den Titel HOLLYWOOD REBELS.

Schmidts Spielfilmschaffen lässt sich chronologisch in vier Abschnitte einteilen. Der erste Abschnitt umfasst



Kurzfilme und zwei Spielfilme aus den späten Sixties, die im Spirit des Pop und im Umfeld der Münchner Gruppe (Lemke, Thome, Zihlmann) entstanden sind: in JET GENERATION und ATLANTIS, die beide zwischen Drive und Trance, Aufbruch und Melancholie oszillieren und sich spielerisch gegen die Oberhausener und die 68er wenden, wirkt München wie eine internationale Stadt, wie Rom oder Antonionis London.

Nach einer Pause von fast zehn Jahren, die er mit viel TV-Arbeit vor allem für Joachim Fuchsberger verbrachte, begann Anfang der 1980er Jahre unter dem Einfluss des Punk für Schmidt eine aufregende Schaffensphase. Er brachte das Magazin *S.A.U.* heraus, in dem Texte von David Byrne, Devo oder Herbert Achternbusch veröffentlicht wurden, und er startete mit dem skandalösen und sehr erfolgreichen Splatter-Melo DER FAN seinen notorischen Zyklus der artifiziellen New Wave-Filme, die es unbedingt neu zu entdecken gilt. Acht Filme in knapp fünf Jahren, alle auf 35mm gedreht, alle damals in großen Kinos zu sehen. Neben DER FAN mit Desirée Nosbusch, Schmidts *opus magnum* über die Gefräßigkeit der Sehnsucht und die oft aberwitzigen Rituale der Medienwelt, gehören zum Zyklus das Nocturno DAS GOLD DER LIEBE mit Alexandra und Allegra Curtis, DIE STORY mit Ulrich Tukur, LOFT, ALPHA CITY, die Sirk-Hommage DAS WUNDER, DIE KÜKEN KOMMEN und WIE TREU IST NIK?.

Nach einer weiteren Spielfilmpause von fünf Jahren drehte Schmidt dann Anfang der 1990er mit *UNDINE*, der E.T.A. Hoffmann-Verfilmung *DER SANDMANN* und dem von Dante und Roland Barthes geprägten *BROKEN HEARTS* drei märchenhafte, literarische Filme. Das düster-romantische Sujet von *DER SANDMANN* wird Schmidt übrigens später wieder aufnehmen: In seinem Fotoband »Window Girls« stellt er die wunderschön gestylten Schaufensterpuppen der schäbigen Shops von Hollywood gleichsam als Pop-Art-Version von E.T.A. Hoffmanns *Olimpia* dar.

Die opernhafte Italienphase signalisiert auch Schmidts Abschied vom Zelluloid. Seine seit 2000 entstandenen, allesamt in L.A. spielenden fiktiven Filme wie *INTERNET LOVE*, *24/7*, *SUNSET MOTEL* und *HOLLYWOOD FLING* sind digital aufgenommen. Die Kinder der digitalen Ära untersucht Schmidt, der ewige Erforscher der Pop-Avantgarden und jungen Generationen, zur Zeit in einem Buch, das den Titel »Generation Y« tragen soll. Der Stil eigentlich aller Schmidt-Filme, selbst seiner Dokumentationen, ist gekennzeichnet von Kühle und Geheimnis. Die Filme, das hat er von Melville und Antonioni gelernt, müssen sich im Kopf des Zuschauers vervollständigen. Schmidt hasst daher Psychologisierungen und Kommentare. Er liebt die schöne Oberfläche als Ausdruck der Tiefe, als Struktur der Emotionen.

Schmidts großes Thema bleibt das Girl. Das Girl, geboren aus dem Geist von Kino und Mode, verstanden als *mystery*-Wesen, als Rebellin gegen alles Herkömmliche und Vorhersehbare, als *melancholy baby* auch, das verloren am Mullholland Drive steht und mit Françoise Sagan noch einmal trotzig die Tristesse begrüßt. Freilich sind diese Girls auch Musen für Schmidt, inspirierende Models. Aber zumeist treten sie als Protagonistinnen auf, als Kriegerinnen und *urban primitives* im Reich des Glamours, sentimental und gnadenlos zugleich, verführerisch und kannibalistisch wie *Isi ter Jung* in *ATLANTIS* oder *Desirée Nosbusch* in *DER FAN* oder das tätowierte Model *Amber* in diversen Fotoarbeiten. Das Girl ist in Schmidts Kosmos, der oft von einer schönen Bisexualität geprägt ist, mehr Identifikationsfigur als Projektionsfläche, auch Identifikationsfigur für Männer. Das ganz Andere zu lieben und dabei an Schmerzgrenzen zu gehen, davon ist Schmidt endlos fasziniert. Happy Birthday, Sehnsuchtsforscher, der das Kino reflektiert und lebt. *Hans Schifferle*

**DER FAN** – BRD 1981 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Bernd Heil – M: Rheingold – D: Désirée Nosbusch, Bodo Staiger, Simone Brahmman, Jonas Vischer, Helga Tölle – 92 min – Die 16-jährige Simone verehrt den

Popstar »R« so sehr, dass sie ihn vollkommen für sich zu vereinnahmen sucht: »In *DER FAN* tötet der Fan das Idol, weil es sein Versprechen der Liebe nicht gehalten hat.« (Eckhart Schmidt). Es war der Skandalfilm der 1980er Jahre, nicht nur wegen der Radikalität seiner suggestiven Geschichte, sondern auch, weil diese angeblich junge Mädchen zur Nachahmung verleiten könnte und weil das Mädchen *Simone* von *Désirée Nosbusch* gespielt wurde, die damals als »saubere« TV-Moderatorin der *Musicbox* selbst ein Teenie-Idol war und gegen die Nacktszenen des Films protestierte.

► **Freitag, 1. November 2013, 18.30 Uhr (Zu Gast: Eckhart Schmidt)**

**DER SANDMANN** – Deutschland 1993 – R+B: Eckhart Schmidt, nach der Erzählung von E.T.A. Hoffmann – K: Johannes Kirchlechner – M: Thomas Fuchsberger, Feona Marshall – D: Lorenzo Flaherty, Sabrina Paravicini, John Karlsen, Erik Schuhmann, Stella Vordeermann – 104 min – Eine Urlaubsreise nach Italien wird für ein Liebespaar zum rätselhaften Alptraum. »In *DER SANDMANN* stillt die Maschinen-Frau die obsessive Neugier ihres Geliebten durch ihren Tod, um ihm zu zeigen, dass wahre Liebe eigentlich bedingungslose Liebe ist. Es sieht so aus, als ginge es um ein Mädchen in der Opferrolle, doch das täuscht: *Olimpia* ist vielleicht sogar noch stärker als der kannibalistische Fan.« (Eckhart Schmidt)

► **Samstag, 2. November 2013, 18.30 Uhr (Zu Gast: Eckhart Schmidt)**

**STARWALK** – Deutschland 2013 – R+B+K: Eckhart Schmidt – 20 min – Mit *Brittany Lauren*, *Idalia Morales*, *Katherine Adams* – »Zehn Mädchen auf Entdeckungsreise auf dem *Walk of Fame* auf dem Hollywood Boulevard.« (Eckhart Schmidt) – **HOLLYWOOD REBELLEN** – Deutschland 2013 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Elkins – Mit *Chris Mitchum*, *Neile McQueen*, *Albert S. Ruddy*, *Peter Bogdanovich*, *Richard Fleischer*, *Jane Russell* – 90 min – »Rudolph Valentino, *Clara Bow*, *Mae West*, *Humphrey Bogart*, *Robert Mitchum*, *Marlon Brando*, *James Dean* und *Steve McQueen* waren Stars, die mit ihrer Rebellion immer wieder die Geschichte des Films neu geschrieben haben. Sie waren Rebellen vor der Kamera, aber sie waren auch Rebellen hinter der Kamera, etwa wenn sie dafür sorgten, dass Drehbücher verändert, Regisseure gefeuert und innovativere Projekte zustande kommen konnten.« (Eckhart Schmidt)

► **Sonntag, 3. November 2013, 18.30 Uhr (Zu Gast: Eckhart Schmidt)**